





Freistaat Sachsen

Sächsisches Staatsministerium der Finanzen Staatsminister der Finanzen, Prof. Dr. Georg Unland

Staatsbetrieb

Sächsisches Immobilien- und Baumanagement Geschäftsführer Prof. Dieter Janosch

Unternehmensbereich

Planungs- und Baumanagement, Unternehmensbereichsleiter Volker Kylau

SIB Niederlassung Leipzig II Niederlassungsleitung, Petra Förster

Projektleitung

Cornelia Ködderitzsch, Martina Berg

Klaus Bork, Uwe Schmidt, Ingo Wildenhayn, Stefan Zulauf, Martin Jäger, Karin Bitterlich, Steffen Schumann

Planungsbeteiligte

Architektur und Bauleitung

kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Leipzig

Büro für Bauplanung J. Erler BDB, Leipzig

Technische Ausrüstung Iproplan Planungsgesellschaft mbH, Chemnitz KBV Gesellschaft für Krankenhaus-Beratung und -Versorgung mbH & Co. KG, Leipzig LIFTplan Ingenieurgesellschaft mbH, Grimma IKL + Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Leipzig Ingenieurbüro Berthold, Zwenkau

Bauphysik Büro für Baustatik und Konstruktion

Dipl.-Ing. Mathias Förtsch, Leipzig

Brandschutz Consult Ingenieurgesellschaft mbH, Leipzig

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator SiGe-Koordination Roland Zelmer, Leipzig

Projektsteuerung WEP-Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG, Leipzig

Planungskenndaten Funktionsfläche:

Technikfläche: 1.452 m² Verkehrsfläche: 2.522 m² Nettogrundfläche: 8 514 m² 13.027.000 Euro Gesamtbaukosten: Planungsauftrag: Bauauftrag: Baubeginn:



Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden www.sib.sachsen.de im Auftrag des Freistaates Sachsen Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

SIB Niederlassung Leipzig II

Gestaltung

MEDIEN PROFIS grafische produktionen, Leipzig

SIB Niederlassung Leipzig II

Lithografie und Druck

MEDIEN PROFIS grafische produktionen, Leipzig

Auflage 500 Stück

> Redaktionsschluss Juli 2012

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei: SIB Niederlassung Leipzig II Tieckstraße 2, 04275 Leipzig Telefon: + 49 341 2175 0 Telefax: +49 341 2175 222

E-Mail: poststelle@sib-l2.smf.sachsen.de

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werdemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist es jedoch Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

09/2008 Copyright

04/2010 Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. 09/2010 Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen 06/2012 Altbau und der fotografischen Wiedergabe, sind dem Heraus-07/2012 Neubau geber vorbehalten.

Universität Leipzig











Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) an der Universität Leipzig

Das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, den Freistaat Sachsen und die Universität Leipzig geförderte Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) Leipzig wurde im Oktober 2006 gegründet. Es verknüpft universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Biotechnologieunternehmen, überträgt Ergebnisse der konzeptionellen Forschung in die klinische Praxis und bildet wissenschaftlichen Nachwuchs weiter.

Um die umgehende Arbeitsaufnahme zu ermöglichen, begann im Oktober 2006 mit der Gründung des Translationszentrums auch die Arbeit des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement. Eine leer stehende Bettenstation im Dachgeschoss des Flügels C der ehemaligen Universitätsfrauenklinik wurde zur circa 400 Quadratmeter großen Geschäftsstelle des TRM umgenutzt. Für die dringend erforderlichen Forschungsflächen wurden von September 2007 bis April 2008 in einer kleinen Baumaßnahme noch einmal 300 Quadratmeter Laborräume hergerichtet.

Regenerative Mediz

Die regenerative Medizin zählt zu den innovativsten Zukunftsfeldern der Biomedizin. Ihr Anliegen ist die Heilung oder funktionelle Wiederherstellung erkrankter Gewebe und Organe mittels biologischem Ersatz oder durch Anregung körpereigener Regenerationsprozesse. Die intensive Erforschung der Selbstheilungskräfte des menschlichen Körpers soll zu neuen Ansätzen in der Therapie von Parkinson, Querschnittlähmung, Krebs oder auch Diabetes beitragen.



Planung

Mit Festlegung des Verfahrensablaufes zur baulichen Umsetzung im November 2006 nahm das SIB die Planungstätigkeit für das Zentrum auf. Die Kosten dafür wurden aus dem Haushalt des Freistaates Sachsen finanziert. Im April 2007 konnte dann bereits die Entscheidungsunterlage in Verbindung mit dem Antrag auf EFRE-Förderung beim Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vorgelegt werden.

Nach Weiterführung der Planung wurde im Juli 2009 die Entwurfsunterlage vorgelegt. Die Gesamtbaukosten betragen rund 13 Mio. Euro. Dies entspricht einem Kostenwert von 2.966 Euro pro Quadratmeter und liegt somit etwa ein Drittel unter dem Ansatz für vergleichbare Neubauten. Dieser vergleichsweise niedrige Kostenwert konnte durch den umfangreichen Erhalt zahlreicher Ausbauelemente, wie zum Beispiel Bodenbeläge, Türen und Heizkörper erzielt werden, wobei die technischen Anlagen zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebes vor allem der Luft- und Kälteversorgung erweitert oder teilweise neu errichtet werden mussten. Allein für den Schutz und die Einlagerung erhaltenswerter Bauteile und –elemente wurden zu Beginn der Arbeiten im September 2010 etwa 130.000 Euro aufgewandt.

Innenraumgestaltui

Für das Leitsystem im Zentrum werden unter Einbeziehung von Mitarbeitern des TRM Themen der Nutzung in abstrakten Grafiken umgesetzt, die durch verdichtete oder aufgelöste Anordnung in den Flurbereichen die Orientierung erleichtern.



Ehemalige Universitätsfrauenklinik

Der unter Denkmalschutz stehende Gebäudekomplex im Südosten der Stadt Leipzig, begrenzt durch Philip-Rosenthal-Straße, Semmelweisstraße und Karl-Siegismund-Straße, wurde seit Eröffnung im Jahre 1928 als Universitätsfrauenklinik genutzt. Nach deren Auszug in den letzten Jahren stehen die Ende der neunziger Jahre grundsanierten Gebäude leer und werden abschnittsweise mit neuen Nutzungen belegt.

Die Anlage setzt sich aus drei Baukörpern zusammen – Flügel A, B und C – und öffnet sich im Osten zu einer Parkanlage hin. Im Westen wurde im Zuge der Grundsanierung ein Neubau angefügt.

Für das Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) wurden der vollständige Flügel B mit dem durch zwei Verbindungsgänge erschlossenen Neubau sowie anteilig der Westteil des Flügels A umgenutzt. Da das Gebäude in den letzten Jahren bereits an Dach und Fach saniert wurde, bestand die Bauaufgabe im Wesentlichen aus folgenden Maßnahmen:

- 1. Um- und Innenausbau der Geschosse entsprechend den Nutzungsanforderungen,
- 2. vollständige Sanierung des Erdgeschosses Flügel A im Innenbereich,
- 3. Maßnahmen zum baulichen Brandschutz im Zuge der Nutzungsänderung,
- 4. Erneuerung und Erweiterung der haustechnischen Anlagen unter Einbeziehung des unausgebauten Spitzbodens.



Die Lage der Baustelle inmitten von Einrichtungen des Universitätsklinikums, Lehr- und Forschungsflächen der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig und des Interims des TRM stellte hohe Anforderungen an die Baustellenorganisation zur Vermeidung von Lärm und Schmutz. Dies wurde durch die Schaffung eines innerhalb des Altbaus gelegenen zentralen Durchbruches zur Aufnahme eines Baustellenaufzuges erreicht. Über diesen Aufzug wurden sämtliche Transporte auf die Baustelle abgewickelt. Nach Abschluss der Baumaßnahme wurde an dieser Stelle der zentrale Lüftungsschacht errichtet.

Die Baumaßnahme umfasste den Um- und Innenausbau der sechs Geschosse des Altbaues und der zwei Geschosse des in den neunziger Jahren angebauten OP-Traktes im Flügel B für die Aufnahme der Labor-, Tierhaltungs- und Bürobereiche. Die Westseite im Erdgeschoss des Flügels A wurde von Grund auf saniert. Hier finden Geschäftsstelle und Kinderbetreuung ihr neues Domizil.

Nach Abschluss der Baumaßnahme im März 2012 schloss sich ein Zeitraum von drei Monaten für Inbetriebnahmen, Einregulierung technischer Anlagen und den schrittweisen Umzug aus den Interimslaboren in das neue Zentrum an. Die Ausfallzeiten besonders kurz zu halten, wurde durch ein speziell erarbeitetes Logistikkonzept sichergestellt.



